

Grümpen und die Schaumburg

Geschichtlich ist Grümpen eng mit der Schaumburg verbunden. „...Wir begegnen dem Namen des `schauenden Berges`, welchem erst der Burg, dann der Stadt zu seinen Füßen ihren Entstehungen verdanken – im Vorland des Thüringer Waldes am Itzknie – zum ersten Male in einer Urkunde des Kloster Banz. Dieselbe ist die Niederschrift.....



vom Jahre **1180** eines im Jahre 1147 abgeschlossenen aber bis dahin unbeurkundet gebliebenen Gütertausches zu Welchendorf und Kemnaten zwischen dem Grafen Hermann v. Wolfesbach (Wohlsbach) und Banz. In dieser zweifellos echten Urkunde wird jener, seit **1172** nicht mehr beurkundeter Graf v.W. `comes `we Scowenberg` genannt. Er ist also, der mutmaßliche Erbauer der Burg auf diesem Berge in den Jahren **1147 bis 1172**.....“*

Zur Bedeutung der Schaumburg ist vermerkt „...maßgebend für ihre Entstehung und Bedeutung ist zweifellos erstens der große öffentliche Gerichtsbezirk gewesen, die Cent, welche nach der Beurkundung von **1344**, 53, 63 ein Zubehör der Burg später erst der aus der Hörigen-Ansiedlung (zu den Schalken`) landesherrlich zur Stadt erhobenen Siedlung zu ihren Füßen war. Und

zweitens war für die Entstehung und Bedeutung der Burg maßgebend der außergewöhnlich reiche ebenfalls nach der Urkunde vom **2.2.1323** zur Burg gehörender Reichslehnbesitz. Beides nach **1350** von Rauenstein aus verwaltet....“ **

Ein Reichslehnbrief von 1351 bestimmte, dass Grümpen den Schaumbergern zum Lehn gegeben wurden. Die zehntpflichtigen Bewohner Grümpens mussten also Zehnt an Ernst v. Schaumburg leisten. Dieses ist erstmals **1605** im Schalkauer Kirchenregister eingetragen. „...Die auf allen Seiten aufragenden Berge, die alle höher sind als der Schaumberg, verhinderten einen Ausblick in das untere Itztal nach der verbündeten Lauterburg, nach dem eben demselben Geschlechte gehörigem Rauenstein ins Werra- und Lautertal. Es entstanden damals die Warttürme auf den umliegenden Bergen“, darunter auch „.....die Grümpner Warte ... mit dem Ausblick nach Rauenstein und Effelder auf der Grümpner Höhe links der Bahnstrecke Schalkau-Rauenstein....“ ***

* Quelle: / 58

** Quelle: / 58

*** Quelle: / 59